



plus

Ausgabe 1 – März 2018

B 14152 2013

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Berufsfachschule für Physiotherapie

Kraft tanken fürs Examen



BRK-Direktor Sepp Zenger gratuliert Isabell Beck zu ihrem hervorragenden Abschluss.

BRK-Auszubildende für hervorragenden Abschluss gewürdigt

Auszubildende hat der BRK Kreisverband Regensburg in vielen Bereichen. Von der Pflege über den Rettungsdienst bis hin zur Verwaltung – Jahr für Jahr schließen viele junge Menschen ihre Berufsausbildung beim BRK in Regensburg ab.

Isabell Beck war eine von derzeit vier Auszubildenden in der Verwaltung des Kreisverbandes. Die 19-jährige Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement bekam nun neben ihrem Abschlusszeugnis auch eine besondere Anerkennung der Regierung der Oberpfalz für den hervorragenden Abschluss der Berufsschule. »Wir bilden unsere Auszubildenden in sehr verantwortungsvollen Berufen aus, weshalb sie auch einen dementsprechenden Stellenwert bei uns genießen. Wenn die Berufsausbildung dann in einer so überzeugenden Art und Weise abge-

schlossen wird, macht uns das natürlich sehr stolz«, würdigte der Kreisgeschäftsführer des Roten Kreuzes in Regensburg, Direktor Sepp Zenger, die Leistung von Isabell Beck.

Für ihre Abschlussnote von 1,3 wurde die Regensburgerin nun auch mit einer Festanstellung belohnt. Sie wird künftig in der Personalverwaltung im Referat Ambulante Alten- und Krankenpflege des Kreisverbandes tätig sein. »Die Aussicht auf eine Festanstellung nach einer erfolgreichen Ausbildung war für mich ein weiterer Antrieb, die Prüfungen so erfolgreich wie möglich zu meistern«, so Beck.

FIRMENGRUPPE

Reiss

Sanitäts Fachhaus

Das Sanitätshaus Reiss ist für alle Altersgruppen und Lebensbereiche der richtige Partner an Ihrer Seite



Sanitätsfachhandel

- Kompression, Bandagen, Brustprothetische Versorgung, Bequemschuhe, Schuheinlagen ...

Orthopädie- und OrthopädieSchuhtechnik

- Bandagen, Orthesen, Mieder, Prothesen, Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Maßschuhe ...

Reha und Pflege

- Krankenfahrzeuge, Gehhilfen, Pflegebetten, Atemtherapie, Lagerungshilfen, enterale (künstliche) Nahrung, Stoma, Inkontinenz, Wundversorgung ...

Meisel
Sanitäts Fachhaus

Regensburg

● Straubinger Str. 40
Tel. 09 41 / 59 40 90

RehaTechnik ·
HomeCare
Tel. 09 41 / 60 36 60

● Donau-Einkaufszentrum
Tel. 09 41 / 59 40 9-20

● Obermünsterstraße 17
Tel. 09 41 / 59 40 9-40

● REZ Stromerstr. 3
Tel. 09 41 / 59 40 9-50

● Günzstraße 2
Tel. 09 41 / 59 40 9-60

● Gewerbepark A 05
Tel. 09 41 / 59 40 9-900

Regenstauf

● Bahnhofstraße 2
Tel. 0 94 02 / 50 01 88

Neumarkt

● Badstraße 14
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

Weiden

● Hochstraße 9
Tel. 09 61 / 48 17 50

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich hoffe, Sie hatten einen guten Start in das Jahr 2018, das für den Kreisverband arbeitsreich begann. Viele Unfälle und Wetterkapriolen forderten unsere Helferinnen und Helfer bereits in den ersten Tagen des neuen Jahres. Dabei wurden unsere Einsatzkräfte mit einem bundesweiten »Phänomen« konfrontiert: Die zunehmende Aggression gegen jedwede Art von Helferinnen und Helfern. Seien es Polizei, Feuerwehren, Hilfs- und Rettungsdienste, sie sind zunehmend Objekte von Gewalttätigkeiten, zumal wenn Drogen oder Alkohol mit im Spiel sind. Das ist nicht hinnehmbar! Gemeinsam auf die Straße gingen deshalb Einsatzkräfte von Rettungsdiensten und Feuerwehr und haben in Frankfurt am Main unter dem Motto »Hände weg! Wir sind eure Rettung!« für mehr Respekt und gegen Angriffe auf Retter während des Einsatzes demonstriert. Sie forderten, Sanitäter und Feuerwehrleute, aber auch verletzte und hilfebedürftige Menschen zu respektieren und nicht zu behindern oder gar anzugreifen. Ich persönlich wünsche mir, dass die Würde – wie auch die körperliche Unversehrtheit – unserer Mitarbeiter/innen, aber auch von Verletzten geachtet bleibt bzw. wird.

Aber auch Positives gibt es bereits zu vermelden. So konnte im Februar unsere Tagespflege nach ihrem Umzug in das Schloss Wiesent in neuem Glanz und angepasst an die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen eröffnet werden, mit mehreren Kommunen sind wir im Gespräch wegen der Übernahme der Trägerschaft neuer Kindertageseinrichtungen,



aber auch wegen der Schaffung von Angeboten der Tagespflege. Weitere Projekte werden folgen: Wir halten Sie mit unserer kreisverbandseigenen Zeitschrift PLUS, die Sie in Händen halten, vierteljährlich auf dem Laufenden.

Seit einigen Wochen ist unser Kreisverband auch verstärkt in den Sozialen Medien vertreten: Neben der PLUS dient der Auftritt in Facebook und Twitter den Menschen in der Stadt und im Landkreis Regensburg dazu, die Arbeit unserer vielen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer näher zu bringen. Schauen Sie doch mal rein; Näheres dazu finden Sie in diesem Heft.

Halten Sie uns auch im Jahr 2018 die Treue, damit auch wir weiterhin helfen können. Und wenn Sie selbst Hilfe brauchen, dann rufen Sie uns einfach an. Die wichtigsten Telefonnummern finden Sie wie immer auf der Rückseite dieser Zeitschrift.

Ihnen allen wünsche ich nach dem kalten Ausgang des Winters einen schönen Frühling.

Ihr

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

In dieser Ausgabe

Kreisverband

BRK-Auszubildende macht hervorragenden Abschluss	2
Wenn Retter zu Opfern werden	4
Kindergarten St. Barbara erneut eingeweiht	5
Neuer Presse- und Öffentlichkeitsreferent	5
Nachruf Luitpold Aumüller	5
Goldene Ehrennadel für Hildegard Anke	6
»Oase im Schloß« neu bezogen	6
Außerklinische Intensivpflege neu denken	7
20 Jahre Einsatzleiter Rettungsdienst	7
Treffen für Angehörige dementer Bewohner	7
Nachruf Maria Stadler	7
Mit Musik ins neue Jahr	8
Blumenball im Rotkreuzheim	8
Erfolgreiche Berufsausbildung	8
Zum 23. Mal Weihnachtspakete für Bedürftige	9
Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen im Sozialdienst	9
Neue Eindrücke von Messe TheraPro	10
Kraft tanken fürs Examen	10
Physioschüler im Höhenrausch	10
Platz als Bufdi im Rettungsdienst sichern	11

Bereitschaften

Großzügiges Weihnachtsgeschenk	11
Einführung in den Betreuungsdienst	11
Ehrung für 40 Jahre treuen Dienst	12
Von der Diözesanfußwallfahrt bis zum Baseball	12
Leukämieauf 2017	13
Trümmertraining in Wien	13

Jugendrotkreuz

Ein Fortbildungstag nur für Schulsanitäter	13
Schule einmal umgekehrt	14

Bergwacht

Der erste Schritt zum Luftretter	14
Wandervorschlag der Bergwacht	15
Winterprüfung 2018	15

IMPRESSUM

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer
Direktor Sepp Zenger

Redaktion: Marco Fuchs (BRK)
Produktion: faust | omonsky KG kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg
www.f Faust-omonsky.de

Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)
Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 12.000 Exemplare
PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Wenn Retter zu Opfern werden

Eine Gruppe Jugendlicher tritt auf einen Polizeibeamten ein. Feuerwehrleute werden attackiert, weil sie sich dem Unfallopfer zuliebe Gaffern in den Weg stellen. Rettungskräfte werden bei dem Versuch ein Kleinkind zu reanimieren angegangen, weil sie dabei eine Nebenstraße blockieren.

Kaum eine Woche vergeht, in der nicht eine solche oder ähnlich lautende Nachricht die mediale Aufmerksamkeit erweckt. Wie ist die Lage in Regensburg? Immerhin wurden zuletzt auch in der Domstadt Polizeibeamte im Dienst Opfer von Gewalt. Sebastian Lange, der Leiter unseres Rettungsdienstes, gibt einen Einblick in die aktuelle Situation und die Gefühlswelten des Rettungsdienstes in Regensburg.

Herr Lange, man hat das Gefühl, die Hemmschwelle zur Gewalt an Einsatzkräften sinkt rapide. Wie ist die aktuelle Situation in Regensburg?

Der Rettungsdienst des BRK in Regensburg hat im Jahr mehr als 40.000 Einsätze. Weniger als eine Handvoll artet dabei so aus, dass es zu Übergriffen an den Rettungskräften kommt, wenngleich freilich jeder einzelne Fall einer zu viel ist. Wir hatten gerade aktuell im Februar einen Vorfall, bei dem eine Rettungsdienstbesatzung körperlich angegriffen wurde. Dennoch gilt: eine massive Häufung ist nicht zu erkennen.

Was tut eine Rettungskraft, wenn sie angegriffen wird?

Wir setzen vorher an. Durch regelmäßiges Deeskalationstraining werden unsere Rettungskräfte seit nunmehr sieben Jahren zielgerichtet für eben solche Einsätze geschult. Die Rettungskraft entwickelt dadurch im Laufe der Zeit eine Art Antenne, die sie Situationen richtig einschätzen lässt. Den Rettungskräften wird dabei verdeutlicht, dass eine Flucht vor körperlichen Übergriffen kei-

ne Schwäche, sondern ein vernünftiges Mittel zum Selbstschutz darstellen kann.

Gibt es einen generellen Hang zu Gewalt oder Hass?

Ich denke, dass es neben den vielen positiven Aspekten der Sozialen Medien auch Nachteile mit sich bringt, wenn man in der Anonymität von Facebook und Co. gewisse Regeln des Anstands brechen kann. Dies kann sich nämlich auf eine Gesellschaft oder Teile davon projizieren. Die größtenteils straffreie Aggression im Netz kann somit die gefühlte Legitimation für manchen Menschen sein, es auch im realen Leben ohne Anstand und Rücksichtnahme zu versuchen. Genau da müssen wir ansetzen. Nicht ausschließlich der Gesetzgeber, sondern die Gesellschaft an sich ist hier gefragt, jede abfallende Hemmschwelle zu verurteilen.

Wären härtere Strafen ein geeignetes Mittel, der Verrohung entgegen zu wirken?

Der Gesetzgeber hat da in den letzten Jahren aus meiner Sicht schon viel getan. Ausschlaggebend waren eben Übergriffe auf Einsatzkräfte. Mein persönlicher Eindruck ist auch, dass die Strafverfolgungsbehörden mittlerweile auch deutlich häufiger gegen Aggressoren und beispielsweise Gaffer vorgehen. Hätten wir hier, also bei den Strafverfolgungsbehörden, noch mehr Kapazitäten frei, wäre das als Abschreckung sicher effektiver, als ein noch härterer Strafraum. Denn nicht ein geringes Strafmaß lässt Gaffer und Aggressoren teilweise alle Spielräume, sondern schlicht der Mangel an Personal, das diese Taten überhaupt zur Verfolgung bringt.

Was würden Sie sich im Umgang mit Rettungskräften wünschen?

Dass Ihnen das widerfährt, was sie verdient haben: Respekt und Anerkennung. Sehen Sie, für mich ist ein Angriff auf einen Helfer ein Angriff auf die Grundfeste unserer Gesellschaft. Freilich ist jeder Angriff für sich »nur« ein Nadelstich, aber die Summe der Nadelstiche sorgt für Unsicherheit in der Gesellschaft, diese schränkt das persönliche Freiheitsgefühl ein und das gilt es zu verhindern.

Interview:
Marco Fuchs



Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst beim Roten Kreuz in Regensburg.

Kindergarten St. Barbara erneut eingeweiht

Nach eineinhalb Jahren Ausweichquartier in der Tangrintelhalle in Hemau konnte der BRK-Kindergarten St. Barbara in seine »alten« Räumlichkeiten in der Beratzhausener Straße zurückkehren.

Das Gebäude wurde entkernt, saniert, modernisiert und erweitert. »Bis auf den Keller und die Außenwände ist es eigentlich ein Neubau«, wie BRK-Vorsitzender Dr. Heinrich Körber betonte. »Ich denke, es war eine kluge Entscheidung der Stadt Hemau, die bestehende Einrichtung nicht durch einen Neubau zu ersetzen, da das förderfähige Raumprogramm die Flächen deutlich reduziert hätte!«, so Dr. Körber in seiner Ansprache.

Bürgermeister Hans Pollinger ging in seiner Rede ausführlich auf die Geschichte des Kindergartens St. Barbara ein, der dereinst von der Katholischen Militärseelsorge in Bonn errichtet und betrieben wurde. Als nur noch Kinder von sechs Militärangehörigen den Kindergarten besuchten, wurde mit tatkräftiger Unterstützung von Bürgermeister a.D. Klaus Zäuner, der auch Geschäftsführer des Kindergartens war, nach einem neuen Träger gesucht. Zum 1. September 1998 übernahm der BRK Kreisverband Regensburg die Betriebsträgerschaft. Für den Kreisverband Regensburg war dies der erste Kindergarten, einen Monat später folgte der Kindergarten der Universität Regensburg, inzwischen ist der Kreisverband Träger von insgesamt sieben Krippen, drei Kindergärten zuzüglich einer Waldkindergartengruppe und von einem

Schüler/innen-Hort. Dazu kommen noch 29 Gruppen der Mittagsbetreuung an sieben Grundschulen in Sinzing und Regensburg. Mehr als 100 Mitarbeiterinnen und derzeit zwei Männer arbeiten im Bereich der Kindertagesbetreuung beim Kreisverband. Sie bilden, erziehen und betreuen ca. 900 Kinder.

Zum Abschluss seines Grußworts überreichte Dr. Körber an die Leitung des Kindergartens, Johanna Glaser, ein kleines Präsent. »Heute ist ja Barbaratag, weswegen diese Einweihung auch heute stattfindet. Nach einer alten Tradition werden am Barbaratag Zweige von einem Obstbaum geschnitten und ins Wasser gestellt. Diese Barbarazweige sollen bis zum Heiligen Abend blühen«, so Dr. Körber.

»Sehr geehrte Frau Glaser, Ihnen und Ihrem Team viel Erfolg auf Ihrem gemeinsamen Weg mit den Kindern und weiterhin alles Gute!« Damit schloss Dr. Körber seine Ausführungen.

Nach Erläuterungen zum baulichen Konzept durch den Architekten lud Bürgermeister Pollinger die Anwesenden zu Führungen durch die Einrichtung sowie zu Getränken und Häppchen ein.

Hans Schrödinger
Stellv. Kreisgeschäftsführer

Vorsitzender Dr. Heinrich Körber, Architekt Stefan Schretzenmayr, Bürgermeister Johann Pollinger und Leiterin Johanna Glaser bei der Eröffnung von St. Barbara (von links).



Neuer Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Seit dem 1. Januar hat der Kreisverband Regensburg mit Marco Fuchs (**im Bild links**) einen neuen Presse- und Öffentlichkeitsreferenten. Der 31-jährige Regensburger ist künftig auch der verantwortliche Redakteur der PLUS und folgt in dieser Position auf den scheidenden »Vater« unserer Mitgliederzeitung, Hans Schrödinger. Schrödinger brachte 1996 die erste Ausgabe der PLUS auf dem Weg. Dieser folgten nunmehr 87 Ausgaben, dementsprechend groß sind auch die Fußstapfen, die er hinterlässt. Fuchs wird neben der Pressearbeit und der PLUS-Redaktion auch den Auftritt in den immer größer und wichtiger werdenden sozialen Medien ausbauen. »Ich wünsche Herrn Fuchs bei seiner neuen Aufgabe viel Erfolg«, so Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger.

Nachruf



Wir nehmen Abschied von unserem Kameraden

Luitpold Aumüller.

Kamerad Aumüller trat 1939 in das Bayerische Rote Kreuz ein, war seit 1966 im Kreisverband Regensburg tätig und engagierte sich in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen des Roten Kreuzes. Für seine Verdienste erhielt Luitpold Aumüller zahlreiche Auszeichnungen des DRK, des BRK wie auch der Stadt Regensburg.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Goldene Ehrennadel für Hildegard Anke

»Für Ihr Engagement im Bayerischen Roten Kreuz hat der BRK-Präsident Theo Zellner, Ihnen, sehr geehrte Frau Anke, die goldene Ehrennadel des BRK für außergewöhnliche Verdienste im BRK verliehen. Ich darf Ihnen hierzu sehr herzlich gratulieren!«, so Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK Kreisverbands Regensburg, bei der Überreichung der Auszeichnung.

Hildegard Anke wurde von der Mitgliederversammlung des BRK Kreisverbandes Regensburg 1989 erstmals in den Vorstand gewählt, zur Beauftragten für die Sozialarbeit bestimmt und vom Vorsitzenden, Dr. Albert Schmid, als 1. Stellv. Vorsitzende benannt.

In der Wahlperiode 1993 bis 1997 wurde Anke – sie hatte 1990 mit 67 Jahren das Amt der ehrenamtlichen Bürgermeisterin in Re-



Dr. Heinrich Körber (links) und Direktor Sepp Zenger (rechts) gratulieren Hildegard Anke.

gensburg übernommen – in den Vorstand berufen und zur Beauftragten für die Sozialarbeit benannt.

In der anschließenden Wahlperiode gehörte Hildegard Anke nicht dem Vorstand an, wurde dann aber bei den jeweiligen konstituierenden Sitzungen des Vorstands nach den Mitgliederversammlungen 2001, 2005 und zuletzt 2013 in den Vorstand berufen. Sie gehörte somit insgesamt 24 Jahre dem Vorstand an.

Hildegard Anke engagiert sich bis heute insbesondere im Bereich der Sozialarbeit, setzt und setzt sich für die Belange von Seniorinnen und Senioren ein und initiierte beim Umbau des Rotkreuzheims in den Jahren 1996 bis 1998 die Einrichtung einer eigenen Station für an MS erkrankte Menschen mit 20 Plätzen. Diese Station liegt ihr auch weiterhin am Herzen und sie unterstützt diese regelmäßig bis heute.

Für dieses anzuerkennende Engagement im Bayerischen Roten Kreuz erhielt Hildegard Anke die goldene Ehrennadel für außergewöhnliche Verdienste im BRK.

Hans Schrödinger
Stellvertretender Kreisgeschäftsführer



Die Wiesenter Tagespflege ist in gemütliche und angenehm klimatisierte Räume im Schloß umgezogen.

»Oase im Schloß« neu bezogen

Vor knapp fünf Jahren, am 15.04.2013, wurde im ehemaligen Café »Oase« in Wiesent die erste solitäre Tagespflege des BRK Kreisverbandes Regensburg mit 12 Plätzen eröffnet.

Dieses durch die Pflegeversicherung finanzierte Angebot, welches 2013 kaum jemanden bekannt war, kämpfte ca. zwei Jahre um sein Überleben, da zur damaligen Zeit häufig angenommen wurde, es handle sich hierbei um den ersten Schritt in ein Pflegeheim.

Dies änderte sich schlagartig, als in der »Oase« das psychobiographische Pflegekonzept nach Prof. Erwin Böhm eingeführt wurde, welches in verkürzter Form besagt, dass die Besucher nicht therapiert, sondern einfach nur begleitet und so akzeptiert werden sollen, wie sie sind. Seitdem platzt die »Oase« aus allen Nähten und wies fortlaufend eine Vollbelegung auf.

Um diesem erfreulichen Ansturm künftig gerecht werden zu können, und auch um die baulichen Nachteile (die Lage am Südhang über der Donauebene erwies sich in den Sommermonaten leider als Treibhaus und der Südhang erlaubte gehbehinderten Besuchern leider nicht das Verlassen und Spazierengehen außerhalb der Terrasse) hat die Tagespflege seit 13. Februar ihre Türen im Ortskern von Wiesent geöffnet. Sie residiert nun im Schloss Wiesent, weshalb auch der Name angepasst wurde und nun »Oase im Schloß« lautet, und sie kann künftig im Regelbetrieb bis zu 17 Tagespflegegäste pro Tag versorgen. Der Innenhof des Schlosses

ist so weitläufig und großzügig, dass ein Spaziergang ebenerdig auf dem gesamten Schlosareal, bis hin zum Ufer des Flüsschens Wiesent möglich ist.

Auch das Interieur hat sich grundlegend geändert: War es in der Ursprungs-Oase sehr sonnig und zuweilen heiß, wird dies künftig im alten Tonnengewölbe des Schloss Wiesent mit seinen meterdicken Mauern ganzjährig ein angenehmes Klima in historischem Ambiente herrschen und zum Wohlfühlen einladen.

Die Hauptaufgabe der Tagespflegen für erwachsene Pflegebedürftige und Demenzerkrankte liegt in der sozialen Betreuung und der Tagesgestaltung, auf Spaß und Unterhaltung, biographiegerechte Beschäftigungsangebote sowie soziale Anbindung in eine altersgerechte Gruppe. Die Zielsetzung der Tagespflegen für die Tagespflegegäste liegt damit auf einem Schwerpunkt, der mit dem Wort »Pflege« eher weniger in Verbindung gebracht wird, sondern mehr mit »sich Wohlfühlen« und »Freude am Leben« – selbst wenn im Alter zunehmend Gesundheitseinschränkungen dies erschweren. Aus diesem Grund tragen seit 2013 alle Tagespflegen des BRK Kreisverbandes Regensburg den Begriff »Oase« in ihrem Namen.

Karl-Heinz Grathwohl
Leiter Referat Ambulante Pflege

Außerklinische Intensivpflege neu denken

Am 28. April 2018 findet am Universitätsklinikum Regensburg das erste Regensburger Symposium für außerklinische Intensivpflege statt.

An diesem Tag soll der Austausch der verschiedenen Professionen über den Tellerrand hinweg im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, im Spannungsfeld Heimbeatmung Wege für eine bessere Versorgung zu eröffnen. In den vergangenen 20 Jahren hat sich mit der Betreuung von heimbeatmeten Menschen ein bedeutender Bereich innerhalb des deutschen Sozial- und Gesundheitssystems entwickelt. Damit verbunden stehen Hilfen für Menschen in Not, fachliche und organisatorische Anforderungen sowie Herausforderungen der Finanzierung und Regulierung.

In diesem komplexen Feld gilt es die Interessen der verschiedenen Akteure in Einklang zu bringen. Zu diesem Zweck hat der Veranstalter, der Verein der Freunde und Förderer der Pflege am Universitätsklinikum Regensburg e.V., Experten aus den unterschiedlichen mit der Heimbeatmung befassten Bereiche eingeladen. Die medizinische Versorgungssituation wird einrichtungsübergreifend und entlang des Patientenpfads, von der Akutkli-

nik, über das Weaningzentrum, bis hin zur niedergelassenen pneumologischen Praxis, durch renommierte Lungenspezialisten erörtert. Vertreter der Betroffenen-Selbsthilfe, der klinischen Pflegeüberleitung und von Intensivpflegeunternehmen treffen auf Leistungsträger, Politik und Medizinischen Dienst.

Gemeinsam will man Wege für eine patientengerechtere Versorgung aufzeigen. In einer abschließenden Podiumsdiskussion sollen die Fäden aus den Einzelvorträgen und die Fragen der Teilnehmer aufgegriffen werden. Ergänzt wird das Programm von einer interaktiven Industrieausstellung.

Kontakt und Anmeldung

Thomas Bonkowski

E-Mail: Thomas.Bonkowski@ukr.de

Telefon: 0941 944-6933, -4478

www.vffp.de

Presstext: *Fachzeitschrift beatmet leben*

20 Jahre Einsatzleiter Rettungsdienst

Jürgen Eder (Bild Mitte) wurde im Januar 2018 nach 20 Jahren erfolgreicher Mitwirkung im Einsatzführungsdienst des Rettungsdienstes von Direktor Sepp Zenger (**rechts**) und Rettungsdienstleiter Sebastian Lange (**links**) für diesen Wirkungsbereich in den ehrenamtlichen Ruhestand verabschiedet.

Bereits 1994 durchlief Eder die Ausbildung im Einsatzführungsdienst, war ab 1998 aktiv als Einsatzleiter Rettungsdienst und mit der Novelle des Katastrophenschutzgesetzes ab 2002 auch in staatlichem Auftrag als Organisatorischer Leiter tätig. Der Einsatzführungsdienst im Rettungsdienst wird gerufen, wenn ein besonderer Koordinierungsaufwand besteht. »Die anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit im Einsatzführungsdienst wird in unserem Rettungsdienst von sechs Organisatorischen Leitern und zehn Einsatzleitern Rettungsdienst sichergestellt, dabei werden täglich ein bis zwei Einsätze



geleistet und dies auf rein ehrenamtlicher Basis«, so Sebastian Lange

Direktor Sepp Zenger dankte Jürgen Eder, dem weiterhin ehrenamtlich als Kreisbereitschaftsleiter eine Schlüsselrolle im Ehrenamt des Kreisverbandes zukommt für seinen jahrzehntelangen Einsatz als Einsatzleiter und überreichte als kleine Anerkennung ein Präsent.



Treffen für Angehörige dementer Bewohner

Am November hießen Frau Beate Kobiella und Frau Manuela Groos die Angehörigen von dementen Bewohnern des Rotkreuzheims bereits zum zweiten Mal willkommen, nachdem das erste gemeinsame Treffen im Mai so positiv angenommen wurde. Zahlreiche Angehörige erschienen und verfolgten aufmerksam den Vortrag, welcher die besondere Bedeutung der Biographie für die Pflege und für die Angehörigen im Umgang mit dementen Personen erklärte. Im Anschluss stellten die hochinteressierten Teilnehmer viele Fragen zu dieser wichtigen Thematik und tauschten bei Kaffee und Kuchen untereinander ihre Erfahrungen im Umgang mit ihren Angehörigen aus. Da vor allem dieser Erfahrungsaustausch so wichtig ist, werden auch in Zukunft Treffen wie dieses stattfinden

Manuela Groos
Rotkreuzheim

Nachruf



Der BRK Kreisverband Regensburg trauert um

Maria Stadler.

Maria Stadler, vielen besser bekannt als Schwester Anni, war

von 1962 bis 1985 Leiterin unseres Rotkreuzheims.

Wir werden unserer Schwester Anni stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Mit Musik ins neue Jahr

Mit **Mozart, Haydn, Dvorak**.... und typischen Neujahrskonzertstücken, wie dem Kaiserwalzer und dem Radetzkymarsch läuteten fünf Ensemblemitglieder des Orchesters am Singrün mit viel Virtuosität und Schwung das neue Jahr im Rotkreuzheim ein.

Über 100 Gäste genossen mit ihren Betreuungskräften, Angehörigen und Ehrenamtlichen bei Sekt und Knabbereien die schönen Melodien, die die Musiker (2 Geigen, eine Bratsche, Violoncello und eine Querflöte) zum Besten gaben. Gabi Röckl begrüßte Gäste und Musiker, von denen zwei durch ihre Angehörigen dem Hause sehr verbunden sind. Nach der ersten Hälfte des Konzerts gab es einen Diarückblick auf das Jahr 2017 im Rotkreuzheim, kommentiert von Frau Röckl. Alle Feste im Jahreskreis, alle Konzerte und Ausstellungen, Gruppenaktivitäten auf den Wohnbereichen, von Apfelkuchen backen bis zu den Eispartys im Hochsommer, Gymnastikstunden, Oster-, Pflanz- und Adventwerkstätten konnten den Anwesenden präsentiert werden. Dabei bedankte sie sich bei all denen, die ehrenamtlich diese Aktionen mitgestalten. Danach prosteten sich alle im Saal mit einem Glas Sekt zu und wünschten einander ein gesundes neues Jahr.

Nach dem zweiten Teil, der mit dem Radetzkymarsch und lautem Klatschen der begeisterten Zuhörer das Konzert beendete, bedankte sich Frau Röckl bei jedem der Musiker, die allesamt ohne Gage spielten, ganz herzlich mit einer guten Flasche Wein und Frühjahrsblümchen. Die Gäste gingen sehr zufrieden und fröhlich nach Hause und es wurde der Wunsch wach, dieses Ensemble nächstes Jahr wieder hören zu dürfen. Wir sind gespannt!

Gabi Röckl

Fünf Mitglieder des Orchesters am Singrün spielten beim Neujahrskonzert im Rotkreuzheim.



Blumenball im Rotkreuzheim

Die Besucher des diesjährigen »Blumenballes« machten dem Motto alle Ehre.

Alle waren kunterbunt maskiert zu dieser Veranstaltung gekommen. Der Saal verwandelte sich in kürzester Zeit in einen farbenfrohen Blumengarten mit einer Bombenstimmung bis zum Ende. Wochelang wurde fleißig für den Blumenball in der Kreativgruppe und in den Bastelgruppen die Tischdekoration hergestellt und für die Gestaltung der Hüte und des Haarschmucks gewerkelt. Die Mühe hatte sich gelohnt. Der Saal präsentierte sich in herrlicher Blumendekoration und ebenso köstlich waren die Maskierer anzuschauen. Männer mit den außergewöhnlichsten Hutvariationen und Damen mit den tollsten Blumen im Haar brachten

eine ausgelassene Stimmung zum Faschingsball im Rotkreuzheim mit. So klatschten die Faschingsgäste zu den ersten Klängen unseres bekannten Duos heftig Beifall. Die Tanzfläche füllte sich in kürzester Zeit. Die Wohnbereiche Rosenweg und Sonnenblumenweg hatten Blumenlieder einstudiert und mit großer Freude vorgetragen.

Auch die Tagespflege feierte mit uns diesen Nachmittag. Zum Kaffee gabs natürlich wieder die traditionellen Faschingskräpfen. Danke an alle Mitwirkenden für den fantastischen Nachmittag!

Elisabeth Eibl

Erfolgreiche Berufsausbildung



Stellvertretende Heimleiterin Gudrun Plötz, Desmond Enofe, Amida Diebo, Nazan Uzun, Ilka Thieme und stellvertretende Pflegedienstleiterin Aneta Kulak (von links).

Im Dezember konnte die stellvertretende Heimleiterin Gudrun Plötz drei Kolleginnen und einem Kollegen zum erfolgreichen Abschluss der Pflegehilfsausbildung gratulieren.

Wir freuen uns mit ihnen und wünschen viel Erfolg und Spaß bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Zum 23. Mal Weihnachtspakete für Bedürftige

Ein voller Kühlschrank. Der Geruch von frischgebackenen Plätzchen. Der Duft eines Christbaums. Ein voller Gabentisch an Heiligabend. Viele dieser Dinge sind den meisten von uns zur Weihnachtszeit wichtig.



Direktor Sepp Zenger (rechts) zusammen mit Schülerinnen der St.-Marien-Schulen, deren Lehrerin Elisabeth Weigl (2. von rechts) und der stellvertretenden Schulleiterin Dr. Lydia Schieth (links).

Doch für viele Familien und auch Alleinstehende ist dies eine weit entfernte Wunschvorstellung. Sie haben schlichtweg nicht die finanziellen Möglichkeiten, sich ein schönes Fest zu gönnen. Zum nunmehr 23. Mal versuchte unser Kreisverband vielen dieser Menschen ein wenig Freude zu bringen, indem er Weihnachtspakete, randvoll gepackt mit Lebensmitteln oder Lebensmittelgutscheine, an sie verteilt. Wie groß der Bedarf ist, zeigen die Zahlen sehr eindrucksvoll: waren es 1995 noch 36 hilfsbedürftige Menschen, die dem Kreisverband von den zuständigen Behörden gemeldet wurden, sind es 2017 bereits 2.148, darunter 1.115 Erwachsene und 1.033 Kinder und Jugendliche.

400 Pakete Dank ehrenamtlichen Engagements

Dass diese große Anzahl an Bedürftigen mit einem Lebensmittelpaket oder einem Lebensmittelgutschein beschenkt werden konnte, ist den vielen ehrenamtlichen Kräften des Kreisverbandes und den Spendern der Lebensmittel selbst zu verdanken. Der Bereitschafts-

jugend in Hemau, unter der Leitung von Roman Goebel und Kurt Lada, die nicht nur viele Lebensmittel an mehreren winterlichen Samstagen gesammelt, sondern auch beim Verpacken geholfen hat. Den Frauen des Frauenarbeitskreises um ihre Leiterin Hannelore Bäumler, die in vielen freiwilligen Stunden die 400 Pakete gepackt haben. Dem Frauenbund der Pfarreien St. Emmeram, Herz Marien und Herz Jesu für die Lebensmittelpenden. Den elf Kindertageseinrichtungen, vier Schulen und BRK-Bereitschaften sowie letztlich auch den hauptamtlichen Kolleginnen. Direktor Sepp Zenger, der stellvertretend für alle Schulen, die im vergangenen Jahr an der Lebensmittelsammlung teilgenommen haben, die St. Marien-Schulen begrüßen konnte, zeigte sich angesichts dieser vielen Helfer aller Altersklassen erfreut: »Einer so große Anzahl an Hilfsbedürftigen ein wenig unter die Arme greifen zu können, ist für sich schon etwas Wunderbares. Dass dies allerdings in einer so großen Gemeinschaftsleistung passiert, ist etwas ganz Besonderes und spiegelt den wahren Sinn von Weihnachten wider.«

Marco Fuchs
Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen im Sozialdienst

Alle Jahre wieder treffen sich die vielen Ehrenamtlichen des Sozialdienstes zu einer Feierstunde in der Weihnachtszeit im Rotkreuzheim. So waren auch im Dezember wieder die meisten der Einladung gefolgt, um miteinander zu plaudern, sich kennenzulernen und den Abend bei Sekt, Glühwein und Häppchen zu genießen.

Ohne die Ehrenamtlichen, die sich beim Besuchsdienst, in kirchlicher und musikalischer Aktivität, bei Gruppenangeboten oder Großveranstaltungen betätigen, wäre das Angebot im Rotkreuzheim, das mit ca. 50 Gruppenangeboten in der Woche aufwartet, nicht zu stemmen. Daher bedankte sich Herr Reißer in der Funktion als Heimbeirat, Gabi Röckl als Leiterin des Sozialdienstes und Gudrun Plötz als stellvertretende Heimleiterin ganz herzlich bei den Anwesenden mit einem kleinen und später großen Überraschungsgeschenk.

Denn um 19.00 Uhr kam weihnachtliche Fröhlichkeit und Schwung durch den Gospelchor Musica Laetitia in den Raum. Mit hoher Musikalität und Freude am Singen und Musizieren trug der kleine Gospelchor mit seinem Gitarristen und Kontrabassist seine Stücke vor, die zum Mitklatschen animierten und die Anwesenden in heitere Stimmung versetzten. Die letzten drei deutschen Weihnachtslieder wurden dann gemeinsam von allen stimmungsvoll gesungen. Mit der schwungvollen Zugabe »Oh, happy day« verabschiedete sich die Gruppe und wir hoffen auf ein »Wiederhören«!

Gabi Röckl

Das Team des Rotkreuzheims lud die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu einer Weihnachtsfeier ein.



Neue Eindrücke von Messe TheraPro

Ende Januar öffnete die Landesmesse Stuttgart GmbH über ein Wochenende die Türen für die Fachmesse »TheraPro«. Die Schülerinnen und Schüler der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie waren vor Ort um sich über aktuelle Neuerungen aus den Bereichen Therapie, Rehabilitation und Prävention zu informieren.

Die Messe gewährte umfassende Einblicke in technische Möglichkeiten und Anwendungsfelder, wodurch Grenzen zwischen den Berufsgruppen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie verschwammen. So ergab sich die Chance ein detailliertes Bild der Therapiegestaltung aus den Fachbereichen der Kollegen zu erlangen. Über fünfeinhalb Stunden testeten, diskutierten und begutachteten die Schüler das Angebot, nahmen an Vorträgen teil, mit Schwerpunkten von Praxisorganisation über manualtherapeutische Anwendung bis hin zu berufspolitischen Entwicklungen und ließen sich umfassend durch das Fachpersonal beraten.

Zeitgleich fand in derselben Halle die Fachmesse MEDIZIN statt, sodass es Ärzten und medizinischem Fachpersonal möglich war sich über den Bereich des jeweils anderen Berufsstandes zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Am Ende des Tages traten die Schüler die dreistündige Heimreise an, mit innovativen Eindrücken im Gepäck. Auf alle weiteren Besucher warteten noch zwei weitere Tage voll Informationsfluss und spannenden Diskussionen. Im Mittelpunkt immer der Therapieerfolg und das damit verbundene Wohlergehen des Patienten.

Schüler der Physiotherapieschule



Der K 37 auf Examensfahrt in Österreich.

Kraft tanken fürs Examen

Auf Beschluss der Klassengemeinschaft unseres K37, der Berufsfachschule für Physiotherapie, wählten wir als Ziel unserer Examensfahrt ein Chalet in Wagrain in Österreich. Zusammen mit zwei Lehrkräften durften wir dort mitten im Gebirge drei unbeschwerte spätsommerliche Oktobertage verbringen. Unsere Unterkunft, an einem Berghang gelegen, verfügte über eine große Terrasse, von der aus man den schönsten Ausblick in die umliegende Bergwelt genießen konnte.

Eine besondere Attraktion war der haus-eigene Pool, der bei dem warmen Wetter ausgiebig genutzt wurde. In der riesigen, bestens ausgestatteten Küche hatten wir viel Spaß bei der gemeinsamen Zubereitung der verschie-

denen Mahlzeiten. Beim gemeinsamen Frühstück wurde das jeweilige Tagesprogramm beschlossen. Wir unternahmten verschiedene Wanderungen in die Umgebung, eine größere Bergtour führte uns bis auf 1800 m Höhe.

Die Abende waren dann fast immer zu kurz für die vielfältigen Möglichkeiten in unserem Chalet. Einzelne Gruppen fanden sich zu Gesellschaftsspielen zusammen, es wurde Musik gehört und lange Gespräche geführt. Die schöne, gemeinsam verbrachte Zeit bestärkte noch einmal den Zusammenhalt der Klassengemeinschaft, jetzt werden wir uns zunehmend auf die Anforderungen des letzten Schuljahres und das Abschlussexamen vorbereiten.

Kathrin Fejzo, Lisa Flauger und Julia Ulbricht

Physioschüler im Höhenrausch



Gemeinschaft stärken im Kletterwald.

Im September war der frisch zusammengewürfelte Unterkurs der BRK-Berufsfachschule für Physiotherapie aus Regensburg im Kletterwald in Sinzing. Für die insgesamt 31 Schülerinnen und Schüler des K39 hieß es an diesem Tag sich in Sachen Geschicklichkeit und Körpergefühl unter Beweis zu stellen.

Ob im Einzel- oder Paar-Parcours, die aufstrebenden Physiotherapeuten gaben in allen Disziplinen eine gute Figur ab. Im Mittelpunkt

stand dabei das gegenseitige Kennenlernen und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in der neu zusammengesetzten Klasse, um die kommenden Jahre erfolgreich gemeinsam zu gestalten. Abgerundet wurde der gelungene Tag mit einem geselligen Essen und dem anschließenden Fußmarsch zurück zur Schule.

Schüler der Physiotherapieschule

Jetzt für 2018 Platz als Freiwillige/r (Bufdi) im Rettungsdienst sichern

Übernehmen Sie als Freiwillige/r im Rettungsdienst abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben.

Wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind, die Vollschulzeitpflicht erfüllt haben und über einen Führerschein der Klasse B verfügen können Sie im Rahmen der 12-monatigen Dienstzeit auch die vollständige Ausbildung zum Rettungssanitäter absolvieren – sämtliche Lehrgangskosten werden von uns über-

nommen, darüber hinaus erhalten Sie ein monatliches Taschengeld. Der Start ist zu jedem Monatsersten möglich.

**Bewerbungen gerne per eMail an:
sebastian.lange@kvregensburg.brk.de.**

Sebastian Lange
Leiter Rettungsdienst



Michael und Udo Leitner (von rechts) übergeben den Scheck.

Leitner GmbH macht großzügiges Weihnachtsgeschenk

Ein Weihnachtsgeschenk der Firma Leitner GmbH aus Pettendorf erreichte im Dezember den Verein zur Unterstützung der BRK Gemeinschaften in Nittendorf und Deuerling. Im Rahmen des 50-jährigen Betriebsjubiläum wurde überlegt, an welche Hilfsorganisationen in der näheren Umgebung eine Spende getätigt werden könne. Auf das BRK Nittendorf-Deuerling wurde der Firmenchef durch das »Baudi-Grillen«, das die Mitglieder in der Vorweihnachtszeit an neun Samstagen in Nittendorf durchgeführt haben, aufmerksam. Durch das Grillen versuchten die Mitglieder ihren Beitrag zu einem neuen Einsatzfahrzeug zu bringen. Das alte muss bis Frühjahr 2018 ersetzt werden.

Dieses aktive Vorgehensweise überzeugte Herrn Leitner derart, dass er sich für eine großzügige Spende an den Unterstützungsverein der BRK-Gemeinschaften in Nittendorf und Deuerling entschied. Mit 5.000 Euro unterstützt das Pflaster- und Tiefbauunternehmen die Finanzierung eines neuen Krankentransportwagens.

Wenn auch Sie der BRK Bereitschaft Nittendorf-Deuerling bei der Beschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges helfen möchten, dann spenden Sie!

IBAN: DE65 7509 0000 0007 4068 00



BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Interessante Einführung in den Betreuungsdienst

20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereitschaften des Kreisverbandes sowie dem Arbeitskreis Rettungshunde vervollständigten ihre Rotkreuz-Grundausbildung mit der erfolgreichen Teilnahme am Grundlehrgang für den Betreuungsdienst am 17. und 18. Februar 2018 in Regensburg. Die theoretische und auch praktische Einführung in das Aufgabenfeld der BRK-Betreuer wurde von den Ausbildern Anita Freimuth-Zangl aus dem Kreisverband Cham, sowie von Joachim Schmid, Florian Fromm und Harald Scholz vom Kreisverband Regens-

burg in 16 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Ausbildervorträge, Gruppenarbeiten und Rollenspiele der Helferinnen und Helfer sowie der Aufbau einer Verpflegungsausgabestelle und deren tatsächlicher Betrieb gestalteten den Lehrgang nach Meinung der Teilnehmer interessant und abwechslungsreich. Nicht zuletzt die gewohnt gute Verpflegung durch Joachim Schmid und seinem Regensburger Team rundeten den Kurs erfolgreich ab.

Harald Scholz



Die geehrten Karl-Heinz Lautenschlager (links) und Franz Grundler (rechts) mit Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer.

40 Jahre Dienst im Roten Kreuz

Für ihre 40-jährige Dienstzeit beim Roten Kreuz hat Staatsminister Joachim Herrmann zwei Mitglieder unseres Kreisverbandes mit dem Ehrenzeichen am Bande geehrt. Franz Grundler und Karl-Heinz Lautenschlager, die beide 1976 in die damalige Sanitätskolonne Regensburg eingetreten waren, bekamen diese ehrenvolle Auszeichnung von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer überreicht.

Lautenschlager und Grundler waren über all die Jahre aktive Mitglieder des Kreisverbands. Ob die Arbeit in der Bereitschaft Regensburg 2 oder im Fachdienst Betreuung, Franz Grundler und Karl-Heinz Lautenschlager sind immer dabei. Beide engagieren sich seit vielen Jahren auch im Sanitätsdienst bei der Diözesanfußwallfahrt.

Marco Fuchs

Franz Grundler.

Von der Diözesanfußwallfahrt bis zum Baseball

Franz Grundler leistet seit 40 Jahren Dienst am Menschen



Auszeichnungen hat er schon zahlreiche im Laufe seiner ehrenamtlichen Dienstzeit bekommen. Auch die Liste der ehrenamtlichen Tätigkeiten für das BRK ist schier unendlich: Ehrenkolonnenführer, Leiter der Bereitschaft Regensburg 2, engagiert im Fachdienst Betreuung und in der dortigen Schnelleinsatzgruppe, Koordinator für die Dienstplaneinteilung des Sanitätsdienstes im Theater Regensburg, Einsatzleiter bei der Diözesanfußwallfahrt nach Altötting, Einsatzleiter bei Baseball-Großereignissen in Regensburg, SEG-Leiter beim G7-Gipfel in Ellmau. Nun wurde der frühere Haushaltsausschuss-Vorsitzende und amtierende zweite stellvertretende Vorsitzende unseres Kreisverbandes von Staatsminister Joachim Herrmann mit dem Ehrenzeichen am Bande für 40-jährige Dienstzeit beim BRK ausgezeichnet.

Lieber Franz, was sagt dir das Datum 8. Oktober 1976?

An diesem Tag habe ich mich bei der Sanitätskolonne Regensburg gemeldet um im BRK und im dort integrierten Katastrophenschutz tätig werden zu können.

Ein Schritt, den du sicherlich nie bereut hast?

So ist es. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit im Roten Kreuz und der damals zehnjährigen Verpflichtung für den Katastro-

phenschutz wurde ich nicht zum Wehrdienst eingezogen und konnte meine berufliche Entwicklung ohne Unterbrechung fortsetzen. Beruflich, aber auch privat, habe ich sehr viel durch die ehrenamtliche Tätigkeit im Roten Kreuz profitiert.

Hast du nach 40 Jahren ehrenamtlicher Arbeit einen Moment, sei es ein Einsatz oder ein Erlebnis, der dir am schönsten in Erinnerung ist?

Da gibt es Viele. Am persönlich bedeutendsten ist für mich der Sanitätsdienst beim Strudlmudlfest 1978 auf der Steinernen Brücke. Da habe ich meine Frau, die dort als Jugendrotkreuzlerin Lose am BRK-Losstand verkaufte, kennengelernt.

Eine Diözesanfußwallfahrt und ein internationales Baselballturnier könnten unterschiedlicher kaum sein. Machen dir genau diese Gegensätze Freude?

So unterschiedlich sind diese Veranstaltungen bezüglich der organisatorischen Aufgaben gar nicht. Es ist das Miteinander jeweils Gleichgesinnter, die sich ebenfalls ehrenamtlich und mit großer Professionalität um ein gutes Gelingen ihrer Veranstaltung bemühen und dafür einbringen.

Wie hat sich die ehrenamtliche Arbeit aus deiner Sicht im Laufe der Zeit verändert?

Als ich im BRK anfangen haben wir die Sani-

tätsdienste im Theater und in den Sportstätten mit einer Einsatztasche in der Größe eines heutigen Kfz-Verbandskastens durchgeführt. Heute gehören große Sanitätsrucksäcke mit Blutdruckmessgerät, Sauerstoffflasche und Frühdefibrillator zur Standardausrüstung. Parallel zur technischen Ausstattung sind auch die Ausbildungsinhalte angepasst worden. Es wird von den Einsatzkräften mehr gefordert, aber auch von denjenigen die medizinische Hilfe benötigen, erwartet. Diesem Anspruch versuchen die ebenfalls ehrenamtlich tätigen Bereitschaftsleitungen regelmäßig nachzukommen, indem sie Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für ihre Mitglieder organisieren und durchführen. Das ist schon für sich alleine anspruchsvoll. Eine große Herausforderung ist auch immer eine ausreichende Anzahl Einsatzkräfte zur Verfügung zu haben. An Nachwuchs mangelt es dabei nicht. Aber die langjährige Bindung an das BRK, wie ich sie noch erfahren durfte, ist heutzutage schwierig. Beruflich bedingte Ortswechsel sind hier eine der Ursachen, dass die ehrenamtliche Tätigkeit im BRK dann schon nach wenigen Jahren endet.

Interview:
Marco Fuchs

Zu einem Video des Interviews folgen Sie dem QR-Code.





Leukämieauf 2017

Im Oktober des vergangenen Jahres kamen die Mitglieder der Rettungshundestaffel des BRK in Regensburg für den guten Zweck mächtig ins Schwitzen. Bessie Wilhelm, Conny Wirth, Isabel Haller, Gabriele Pöppel (mit Bronko) und unser Unterstützer Roland (jeweils 5 km), sowie Markus Wilhelm (**alle im Bild**) auf der 10 km-Strecke waren im Namen der »Wau Helden - BRK Rettungshundestaffel Regensburg« Teil des Leukämieaufes 2017. Die Startgelder gehen traditionell an die Leukämiehilfe Ostbayern. Nach dem Lauf konnten sich alle Teilnehmer noch in der Spenderdatei der Leukämiehilfe registrieren lassen, sofern Sie dort nicht bereits erfasst waren.

Trümmertraining in Wien

Im November des vergangenen Jahres durften vier der erfahrenen Flächensuchhunde der Rettungshundestaffel des BRK Regensburg mit ihren Hundeführern an einem Training in Österreich teilnehmen. Golden Retriever Finley mit Bessie Wilhelm, Magyar Vizsla Rommy mit Martina Hackl, Mischling Bronko mit Gabriele Pöppel und Golden Retriever Emma mit Markus Wilhelm trainierten zusammen mit Helfern aus Bayern, Österreich und der Schweiz für den Ernstfall.

Neben der Flächensuche bildet die Rettungshundestaffel Regensburg ihre Hunde zusätzlich für die Suche in Trümmern aus. Hierbei gehts um Extremfälle, wie sie bei Erdbeben, Gebäudeeinstürzen oder durch Gasexplosionen auftreten. Auch durch viele Schichten hindurch erschnüffeln die Hunde verschüttete Personen, arbeiten sich systematisch so nah wie möglich an sie heran und zeigen ihrem Hundeführer durch Verbellen an, wenn sie diese unter den Trümmerteilen geortet haben.

Gabriele Pöppel
Rettungshundestaffel

Zufriedene Gesichter nach dem erfolgreichen Training.



Übung in Wundversorgung beim Schulsanitätsdienst-Aktionstag.

Ein Fortbildungstag nur für Schulsanitäter

Aktive Teilnahme von 50 Schülern am »Abenteuer Menschlichkeit«

Der Schulsanitätsdienst, abgekürzt auch SSD, ist eine gemeinnützige Institution an Schulen, die der Schulleitung direkt untergeordnet ist. Er ergänzt und sichert die Erste-Hilfe-Versorgung vor Ort. Schüler, die mindestens in der Ersten Hilfe ausgebildet sind, stellen im Rahmen des Schulsanitätsdienstes die Erstversorgung im Fall von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher. Weitere Aufgaben finden sich in der sanitätsdienstlichen Betreuung von Schulveranstaltungen.

Das Regensburger BRK betreut im Landkreis 14 Schulsanitätsdienste mit ca 150 Schülerinnen und Schülern. Grundlage für die Mitarbeit im SSD ist ein Erste-Hilfe-Kurs. Das Regensburger Rote Kreuz legt für die Ausbildung zum Schulsanitäter ein maßgeschneidertes Konzept fest, das zum Beispiel Grundlagen in Recht, Materialkunde, Rettungsdienstkunde und die Organisation und Vorbereitung einer Übung im Schulhaus enthält. Den Schulsanitätern wird dabei sowohl theoretisch, als auch praktisch durch Fallbeispiele beigebracht, sich in verschiedenen Notfallsituationen richtig zu verhalten. Neben der klassischen Ersten Hilfe liegen die Schwerpunkte auf alltäglichen Situationen, je nach Schulform auch Kindernotfälle und der psychischen Betreuung der Verletzten. Des Weiteren lernt man in der Ausbildung zum Schulsanitäter auch rechtliche Verpflichtungen und Einschränkungen sowie den



rechtlichen Schutz des Ersthelfers kennen. Die Fortbildungen der SSDler hat im Kreisverband Regensburg das Jugendrotkreuz übernommen, unterstützt wird es dabei von verschiedenen Rot-Kreuz Gemeinschaften im Sinne einer Patenschaft.

Nun fand zum vierten Mal der Schulsanitätsdienst-Aktionstag in den Räumen des BRK Kreisverbandes statt. Wundversorgung, Reanimation und Umgang mit dem Defibrillator sowie Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst waren die Schwerpunkte des Aktionstages. Alles Themen, mit denen die Schüler bei ihrem Dienst konfrontiert werden könnten. Zusätzlich erfuhren sie noch Wichtiges über Rechte und Pflichten eines SSDlers. Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg, zollte den Ersthelfern großen Respekt und würdigte ihre aktive Teilnahme am »Abenteuer Menschlichkeit«

Franz Mathe
Leiter der Jugendarbeit



Lehrer lernen Erste Hilfe.

Schule einmal umgekehrt

Bei einer pädagogischen Konferenz fand am Gymnasium Lappersdorf ein Auffrischkurs in Erster Hilfe für alle Lehrkräfte statt. Zu Beginn der Veranstaltung gab Dr. Claudia Höllein vom Krankenhaus Barmherzige Brüder dem Kollegium eine Einführung in die Besonderheiten der Diabeteserkrankung und erläuterte den Gebrauch der Diabetes-Notfallspritze. Nach einer derartigen Schulung und mit Zustimmung der Eltern betroffener Schüler dürfen Lehrkräfte im Notfall diese Maßnahme ergreifen.

Die Pädagogen durchliefen anschließend fünf Stationen zu den Themen »Herz-Lungen-Wiederbelebung«, »Atmung«, »Stabile Seitenlage«, »Gebrauch des Defibrillators« und »wichtige Verbände«. An den einzelnen Stationen wurden die Teilnehmer von Ausbildern des BRK und von Schulsanitätern des Gymnasiums erwartet. Nach einer jeweils kurzen theoretischen Einführung hatten alle Lehrerinnen und Lehrer reichlich Gelegenheit zu praktischer Übung – an Puppen und Defibrillatoren sowie an den eigenen Kollegen. Die beteiligten Schulsanitäter erwiesen sich als äußerst sachkundige Ausbilder und meisterten ihre Aufgabe souverän.

Die Koordination und Planung der Veranstaltung lag bei der Leiterin des Schulsanitätsdienstes am Gymnasium Lappersdorf. Dieser besteht in der jetzigen Form seit sechs Jahren und umfasst seit dem aktuellen Schuljahr 30 Schülerinnen und Schüler von der 7. Jahrgangsstufe bis zum Abiturjahrgang. Deren Aus- und Weiterbildung übernimmt das BRK in enger Abstimmung mit der Schule. Erster Ansprechpartner und wichtigster Unterstützer bei der Lehrerfortbildung war Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit im Jugendrotkreuz Regensburg.

Ihm und allen Ausbildern galt am Ende der besondere Dank des Schulleiters Ulrich Sellner.

Franz Mathe
Leiter der Jugendarbeit

Der erste Schritt zum Luftretter

Der Grundlehrgang für Luftrettung ist mit Sicherheit einer der Höhepunkte in der Anwärter-Ausbildung.

Um das Arbeiten im und am Helikopter zu üben und die Rettung von unglücklicher Personen aus der Luft zu trainieren, wurde in einer Halle in Bad Tölz eine Simulationsanlage gebaut. In einer Trainingslandschaft können hier mit zwei Flugsimulatoren verschiedene Rettungsszenarien, in denen ein Hubschrauber zum Einsatz kommen kann, nachgestellt werden.

Am Anfang des Grundlehrgangs gibt es zunächst eine Theorieeinheit, in der das richtige Verhalten am Hubschrauber und die nötigen Handsignale für Kommunikation mit den Winchoperatoren während der Winchvorgänge besprochen werden. Als Winchvorgänge werden das Auf- und Ablassen vom Hubschrauber mit der Seilwinde bezeichnet, die Winchoperatoren bedienen die Seilwinde. Der Praxisteil der Ausbildung findet als Zirkeltraining statt. Hierbei wird das kontrollierte Ein- und Aussteigen am Hubschrauber

im Schwebeflug und das richtige Verhalten auf Anweisungen der Hubschrauberbesatzung geübt. Weiter werden diverse Einsatzsituationen durchgespielt. Hierzu gehört die Evakuierung von Menschen von einem Hausdach, wie es zum Beispiel bei Hochwassersituationen der Fall sein kann, oder die Rettung aus Sesselliften oder Gondeln. Auch der Winchvorgang mit zusätzlichem Material, wie dem Bergrettungssack oder Skiern, wird trainiert und dabei immer auf die korrekte Anwendung der anfangs gelernten Verhaltensregeln und Handzeichen zur Kommunikation geachtet.

Der Grundlehrgang und das danach folgende, regelmäßige Simulationstraining sind die ersten Schritte um die Mitflugberechtigung als Luftretter zu erlangen und an der Durchführung von Luftrettungsverfahren teilnehmen zu können.

Anja Eckardt

In einer Simulationshalle lernen angehende Bergwachtler die Arbeit am und im Helikopter.



Winterprüfung 2018

Neue Einsatzkraft für
die Bergwacht Regensburg

Im Februar fand am Großen Arber die diesjährige Winterprüfung statt, an der unsere Anwärterin Anja mit Erfolg teilgenommen hat. Bei der Winterprüfung werden viele verschiedene Fertigkeiten geprüft, neben der theoretischen Prüfung geht es vor allem um die situationsgerechte Versorgung eines gestürzten Skifahrers auf der Piste. Anschließend muss der Patient mit dem Rettungsschlitten (Akja) ins Tal abtransportiert werden, dabei muss einerseits sichere Skitechnik auf steiler Piste bewiesen werden, andererseits auch das Sichern und Abseilen des Akjas im unwegsamen, unpräparierten Gelände. Zum Schluss müssen noch einige Fragen zum Hubschraubereinsatz beantwortet werden. Nur wer all diese Stationen fehlerfrei und ohne den Patienten zu gefährden durchläuft, besteht die Prüfung Winterrettung. Unsere Anwärterin Anja hat dank gründlicher Vorbereitung durch unsere Ausbilder alle Aufgaben ohne Schwierigkeiten gemeistert und die Prüfung bestanden. Da dies ihre letzte noch ausstehende Prüfung war, ist Anja hiermit nun mit ihrer Grundausbildung fertig und darf sich Aktive Einsatzkraft der Bergwachtbereitschaft Regensburg nennen. Wir sind alle sehr stolz auf sie und freuen uns, dass die Frauenquote der aktiven Einsatzkräfte hiermit steigt und sie unsere Bereitschaft nun tatkräftig bei Diensten und Rettungseinsätzen unterstützen kann! Mach weiter so, Anja!

Vera Langguth

Anja Eckardt nach bestandener Bergwacht-Winterprüfung.



Unterwegs im nördlichen Landkreis

Von Regenstauf über Maad - Schneitweg - Fidelhof
zurück nach Regenstauf.

Empfohlenes Kartenmaterial:
Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Den Ausgangspunkt dieser Wanderung erreichen wir am besten mit dem Zug. Am Kirchplatz, bei Pkt. 33U 290454 O und 445069 N starten wir unsere Tour. Wir wandern die Hauzensteiner Straße aufwärts bis zur Abzweigung Steinbachweg bei Pkt. 291306 O und 444595 N. Vom Bahnhof weg erreichen wir die Hauzensteiner Straße auch über die Hindenburgstraße und den Dechant-Wiser-Weg. Hier treffen wir auch schon auf die Markierung Rotes Rechteck. Dieser Markierung folgend, biegen wir in den Steinbachweg ein und marschieren aufwärts, dem Steinbach folgend auf gutem Weg bis hinauf zum Weiler Maad (Pkt. 293650 O und 444665 N).

Bei Maad verlassen wir die Markierung Rotes Rechteck, folgen nun der Straße in nördliche Richtung hinüber nach Schneitweg, das nach einer Kurve schon in Sichtweite liegt. Auf diesem Wegstück begleitet uns die Markierung Grünes Dreieck. Im Ort Schneitweg, kurz vor dem Feuerwehrhaus treffen wir bei Pkt. 294000 O und 445533 N auf die Markierung Blaues Rechteck, die nach Stadel weist. Diesem Wanderweg folgen wir, vorbei am Ottenberg bis zur Schneitweger Höhe bei Pkt. 293507 O und 446230 N.

Bei dieser Verzweigung verlassen wir die Markierung Blaues Rechteck und folgen in

westlicher Richtung der Markierung Hasenweg. Auf diesem gut bezeichneten und schönen Wanderweg marschieren wir hinunter zum Ellenbach. Bei Pkt. 292432 O und 446040 N wendet sich die Markierung Hasenweg nach links, ostwärts hinauf nach Schneitweg.

Wir biegen aber rechts, westwärts ab und wandern auf guter Forststraße abwärts bis zur Regentalstraße, die wir bei Pkt. 291925 O und 446525 N erreichen. Ab hier gehen wir auf dem Radweg in südlicher Richtung über Valentinbad (Donnerstag Ruhetag) nach Regenstauf zu unserem Ausgangspunkt

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U. Es entfällt die Angabe der 100km Quadrate. Die Angaben entsprechen den in den gebräuchlichen GPS-Geräten verwendeten Formaten. Durch unterschiedliche Kartenwerke und GPS-Geräte können Differenzen auftreten, die aber meist unter 100 m bleiben und im Gelände vernachlässigt werden können.

Für die etwa 10 km lange Wanderung sind ca. 3,5 Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Ausbildung

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind, Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.	
Markus Haslecker	09 41 / 7 96 05 - 11 51

Soziale Dienste

Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Senioren-gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Physiotherapie-Schule

Andrea Rüttgers	09 41 / 2 80 40 79-0
-----------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Glaser	09 41 / 7 96 05 - 17 05
Wald-KiGa-Gruppe Wurzelzweige, Hemau	
Regina Schels	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe Krabbelkiste, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa Uni-Kum, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
BRK-Kinderkrippe Uni-Kum, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 14
BRK-Kinderkrippe Mittendrin, Regensburg	
Sabine Barth	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe Bunte Bernsteinchen, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
Gruppe mit Ü3-Kindern	
Ute Meindl-Kett	0 94 04 / 9 69 62 11
BRK-Kinderkrippe Burgspatzen, Laaber	
Stephanie Gatzhammer	0 94 98 / 6 72 99 23
BRK-Schüler/innen-Hort Starkids, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe Sinzinger Winzlinge	
Tanja Högl	09 41 / 30 77 90 02
BRK-Kinderkrippe Donaufischerl	
Katja Blechner	09 41 / 30 77 91 11
In Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 29 Gruppen der Mittagsbetreuung an sieben Grundschulen.	
Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen	
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Regenstein und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51
Betreutes Wohnen zu Hause	
N.N.	09 41 / 27 08 18

Tagespflegen

Schierling »Oase an der Laber«	0 94 51 / 94 22 22
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 93 82 32
Regensburg »Oase an der Donau«	09 41 / 29 88 - 360
Hemau »Oase im Tangrintel«	0 94 91 / 9 52 95 05
Neutraubling »Oase Neutraubling«	0 94 01 / 52 44 72

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 28 08 87 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstein	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Würth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim (mit eigener MS-Station)	
Leitung, N.N.	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung, Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452

BRK Minoritenhof

Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 5 68 19-0
BRK Haus Hildegard von Bingen	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	
Leitung, Christian Karl	0 94 02 / 78 56-0

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Hotline:	08 00 / 1 19 49 11
Institutsleitung:	
N.N.	09 41 / 7 96 04 - 30 20

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 4 44

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei Helga Sterk	09 41 / 7 96 05 - 0
--	---------------------

Rot-Kreuz-Boutique + mehr

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo. 8-12, 14-18 Uhr, Do. 13-18 Uhr, Sa. 13-19 Uhr	

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01
-------------------	-------------------------

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)	
Marion Höhl	09 41 / 7 96 05 - 15 53
Miriam Kugler	09 41 / 7 96 05 - 15 52
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Theresa Ott	09 41 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	09 41 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 7 96 05 - 14 04
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
Personalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 7 96 05 - 11 01

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marco Fuchs	09 41 / 7 96 05 - 1152
-------------	------------------------

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-16 00	
www.brk-regensburg.de , info@kvregensburg.brk.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale
 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger
Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.
Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.